

Die Nachrichtenlage nach einem Feiertag in den USA mit einer geschlossenen Börse ist dünn. Marktberichte kümmern sich in erster Linie um das Geschehen in Südamerika. So berichtet die Buenos Aires Grains Exchange, dass bereits 44,4% der geplanten 18,6 mio. Hektar (+1,5% Fläche zu 2023/ 2024) mit Sojabohnen bestellt wurden. 98% der bestellten Felder sind demnach gut bis sehr gut mit Wasser versorgt. Die brasilianische Consulting Firma Agroconsult rechnet jetzt mit einer 172,2 mio. mto großen Sojabohnenernte in Brasilien. Sie wird, lt. Agroconsult auf 47,5 mio. Hektar heranwachsen, was einer Steigerung um 1,5% zum Vorjahr entspricht. An US-Feiertagen an denen die CBoT geschlossen ist verstärken sich die Kursbewegungen der Rohstoffbörsen in Europa oftmals. Gestern hatte man nicht den Eindruck, dass beispielsweise die Matif als Ventil genutzt wurde. Der Weizen zeigte den gleichen Trend, wie in den letzten Tagen, wobei die Ausschläge überschaubar blieben. An den internationalen Exportmärkten sorgte mögliches Kaufinteresse für Weizen aus Ägypten für leichte Verwirrung, weil es nicht, wie üblich durch die staatliche Agentur GASC vorgetragen wurde. Dennoch geht man davon aus, dass Ägypten in der kommenden Zeit als Käufer auftreten muss. Gleichzeitig bleibt unklar, ob das Abgabeinteresse aus Russland gleichbleibend groß sein wird. Der EURO kann sich etwas befestigen. Die Inflationsdaten aus Deutschland zeigten zwar einen geringen Anstieg, dennoch sehen viele Marktteilnehmer weiter Zinssenkungen durch die EZB. Ihre Chefin Lagarde äußerte sich gestern zu einem möglichen Handelsstreit mit den USA und plädiert für Verhandlungen an Stelle von direkten Vergeltungsmaßnahmen in Form von Einfuhrzöllen auf US Waren.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

